

mmBE 2023: Das Vereinsjahr im Rückspiegel

Jahresbericht 2023 der Präsidentin



Seine Mitglieder engagierten sich zudem in den verschiedenen Arbeitsgruppen und Ausschüssen.

Geschäftsstelle

Die mmBE Geschäftsstelle führte Su Jost im Teilzeitmandat. Sie setzt sich professionell, empathisch und unermüdlich für die Anliegen der Museen im Kanton Bern ein.

lung Psychiatriezentrum Münsingen, das Museum zur alten Töpferei, das Pumpwerk Brunnmatt sowie das Uhren-Museum im Kreuz Sumiswald als Neumitglieder gewonnen werden. Deren definitive Aufnahme anlässlich der Mitgliederversammlung 2024 wird seitens des Vorstands sehr empfohlen. Wegen Vereins- und Sammlungsauflösung müssen wir uns auf 2024 leider vom Ortsmuseum Vechigen, das seine Räumlichkeiten verloren hat, verabschieden. Weiter hat das Institut und Sammlung Medizingeschichte seine Mitgliedschaft per 2024 gekündigt. Die Sammlung wird von der Medizinsammlung betreut, die mmBE als Mitglied erhalten bleibt.

Vorstand

Der mmBE Vorstand setzte sich im Berichtsjahr aus den folgenden Mitgliedern zusammen: Regula Berger (Präsidentin), Lauranne Eyer, Manuel Kaiser (Vize-Präsident ab 18.01.2023), Sarah Pfister, Roswitha Strothenke, Martin Troxler und Franziska Werlen.

An der am 6. Mai 2023 in Spiez durchgeführten Mitgliederversammlung wurden Lauranne Eyer und Roswitha Strothenke in ihren Ämtern als Vorstandsmitglieder und Andres Krummen als Revisor für jeweils weitere zwei Jahre bestätigt.

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu sechs ordentlichen Vorstandssitzungen.

Das Aufgabengebiet der Geschäftsstelle ist enorm breit und herausfordernd. Durch die Integration der Finanzen in die Aufgabenliste ist die Arbeitslast weiter gestiegen. Seit Mai 2023 wird Su Jost daher von Riccarda Theiler, M.A., Kunsthistorikerin, unterstützt. Im Bereich mmBE Inventar/KIMch wurde die Geschäftsstelle wie bis anhin durch Simon Schweizer verstärkt.

Mitglieder und Gönner

Anlässlich der Mitgliederversammlung 2023 wurden die Campagne Oberried in Belp und die ART-Nachlassstiftung in Bern als Neumitglieder bestätigt. Seit der vergangenen MV konnten der Verein ArchivArte in Bern, die Historische Samm-

Damit zählt mmBE aktuell 136 institutionelle und 25 Einzelmitglieder, ein Ehrenmitglied sowie die Kulturstadt Langenthal als Gönnermitglied.

mmBE Veranstaltungen

Die 22. Mitgliederversammlung und Jahrestagung fand am 6. Mai in Spiez statt. Nach dem offiziellen Teil im Gemeindezentrum Lötschberg gab es ein gemeinsames Mittagessen bei wunderbarem Wetter in der malerischen Spiezerbucht. Am Nachmittag ging es weiter ins Schloss Spiez, wo den Teilnehmenden ein exklusiver Blick hinter die Kulissen gewährt wurde. Im Zentrum standen insbesondere das 2022 realisierte Bilderdepot und Archiv.





gitalstrategie des Museums und gab auf einem Rundgang Einblicke in ihr analoges Reich.

Die Planung 2024 bereits im Blick, lancierte die Arbeitsgruppe Jahresplanung eine kurze Mitgliederumfrage zu Inhalt, Kadenz und Formaten der mmBE Veranstaltungen. Die zahlreichen Rückmeldungen waren sehr positiv und die Inputs flossen in die Planung des neuen Jahresprogramms ein.

Ebenso blieb die Möglichkeit für einen unentgeltlichen Museums-Check ungenutzt. Die Chance auf einen Projektbeitrag wurde dafür von vier Museen gepackt. Die Fachjury tagte am 8. November und hiess sämtliche Projekteingaben nach eingehender Diskussion gut. Die Förderbeiträge gingen an das Museum Münsingen, das Psychiatrie Museum Bern, das Ortsmuseum Belp und an das Museum Krauchthal. Wir freuen uns auf die Umsetzung der Projekte und danken der Bildungs- und Kulturdirektion für die Möglichkeit, nicht-subventionierte Häuser mit der niederschweligen Ausschreibung von mmBE Akzent unterstützen zu können.

mmBE Buechli

Ein Projekt, von dem alle gemeinsam profitieren, ist der mmBE Museumsführer im Taschenformat. 2023 konnte das «mmBE Buechli» ergänzt und überarbeitet neu aufgelegt werden. Mit viel Engagement der Geschäftsstelle und dem Vorstand sowie durch die finanzielle Unterstützung von raschle&partner, Vögeli AG, GVB Kulturstiftung, Oecopack Conservus AG und weiteren Stiftungen, war es möglich, dass der handliche, beliebte Museumsführer durch den Kanton Bern zum Auftakt der sommerlichen Hauptsaison der Museen erscheinen konnte. Wir danken allen, die dies ermöglicht haben.

Interessenvertretungen

Die Interessenwahrung seiner Mitglieder steht bei mmBE an oberster Stelle. Auch im Berichtsjahr setzten wir uns auf individueller wie auch auf gemeinschaftlicher Ebene mit Stellungnahmen und Gesprächen

Annelies Hüsey, Vizepräsidentin der Stiftung Schloss Spiez, Barbara Egli, Leiterin Schloss und Museum sowie die Mitarbeitenden Dominik Tomasik, Josy Luginbühl und Evie Kleijn führten durch die Räumlichkeiten. Zudem stellten sie das laufende Konservierungsprojekt zum Festsaal-Täfer in Schloss Spiez vor.

Am 23. Juni lud mmBE zum Workshop «Objektfotografie» ins Regionalmuseum Gantrisch. Vorstandsmitglied Roswitha Strothenke, Fotografin und Diplom-Designerin FG / Fotografie, rückte die Objekte ins rechte Licht und führte die Teilnehmenden in die Kunst der Kamera- und Lichteinstellungen ein. Nach dem gemeinsamen Mittagessen folgten Praxisübungen. Abschliessend führte Kurator Simon Schweizer die Teilnehmenden durch die Ausstellung «Vom Gantrisch zum Mount Everest».

Am 1. September 2023 ging es anlässlich der mmBE Weiterbildung ins Freilichtmuseum Ballenberg. Thema war die digitale Archivierung am Beispiel von Fotografien. Der Umgang sowie die Aufbewahrung von Digitalisaten stellen vor allem auch kleinere Häuser vor Herausforderungen. Felix Rauh, Verantwortlicher Bildung und Bereich Film bei memoria, der Kompetenzstelle für Fragen zu analogem und digitalem audiovisuellem Kulturerbe, zeigte Standards und Wege auf, wie digitale Bilder gesichert und genutzt werden können. Im zweiten Teil berichtete Lydia Räss, Bereichsleiterin Bibliothek und Archive im Freilichtmuseum Ballenberg, über die Di-

mmBE Inventar/KIMch

Das Pilotprojekt KIMch wurde zusammen mit den teilnehmenden Museen, der Schaltstelle mit Simon Schweizer und Su Jost sowie der Projektleitung weiter vorangetrieben. Für die Nutzer:innen konnte am 6. Juli wiederum ein Refresh-Treffen angeboten werden. Die Zahl der inventarisierten Objekte stieg beträchtlich und auch die Zahl der im mmBE-Sammlungskatalog publizierten Objekte wuchs auf über 14'500 an. Der Abschluss des Pilotprojekts sowie die Aufschaltung des interkantonalen Kulturgüterportals wurde wegen leichter Verzögerungen neu auf 2024 gelegt.

mmBE Akzent

Im Rahmen der Förderinitiative mmBE Akzent wurden 2023 keine Anträge für kleinere Beiträge im Bereich Beratung/Projektbegleitung/Weiterbildung gestellt.



dafür ein. Letzteres unter anderem im Rahmen der von VMS und ICOM Schweiz in Zusammenarbeit mit der Interessengruppe der Regionalen Museumsverbände (IRSM) sowie weiteren regionalen, kantonalen Fachverbänden erarbeiteten Stellungnahme zur nationalen Kulturbotschaft 2025–28.

Netzwerke und Beratung

Die Geschäftsstelle pflegte auch dieses Jahr den aktiven Kontakt zu Partnerorganisationen und Fachverbänden. Insbesondere mit der Interessengruppe der regionalen Museumsverbände der Schweiz (IRMS), dem Verein Museen Bern, dem «reseau interjurassien des musées» sowie mit dem Verband der Museen der Schweiz (VMS) bestehen ein regelmässiger Austausch und eine gute Zusammenarbeit.

mmBE setzt sich dafür ein, sich den Anliegen seiner Mitglieder zügig, professionell und auch pragmatisch anzunehmen und Lösungen anzubieten. Die Geschäftsstelle hat so im Jahr 2023 wiederum zahlreichen Museen telefonisch, elektronisch oder im Rahmen eines persönlichen Gesprächs vor Ort, Unterstützung und Rat geboten und sie, wo angezeigt, mit weiteren Fachleuten oder anderen Museen vernetzt.

Kommunikation und Rundbriefe

In fünf Rundbriefen und diversen Mailings wurden die Mitglieder über Aktuelles aus der Berner Museumslandschaft informiert sowie zu Weiterbildungen und mit Nachlesen und Hinweisen zu verschiedenen Themen beliefert.



Neben der Website wurden auch die Social-Media Kanäle «museumsgeschichten» gepflegt und bespielt und gewannen weiter an Reichweite. An dieser Stelle laden wir unsere Mitglieder herzlich dazu ein, die Hashtags «museumsgeschichten» und «mmbech» rege einzusetzen, Museumsgeschichten mit uns zu teilen oder sie über uns veröffentlichen zu lassen.

Schlussmuseumsstrategie

Im Frühjahr fand das Netzwerktreffen der Kulturverantwortlichen in Schulen im Zeichen der Berner Schlösser statt. In enger Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Kulturvermittlung der BKD konnten sich die Berner Schlösser mit ihren Angeboten präsentieren. Im Rahmen des Zusatzmandats zur kantonalen Schlussmuseumsstrategie wurde die Website der Berner Schlösser neu aufgesetzt und bietet neu auch Hintergrundinformationen und Materialien von Schloss zu Schloss. Zu den gemeinsamen Auftritten, die auf den Austausch in regelmässigen Treffen fussen, gehörte schliesslich auch wieder der Saisonflyer. Das Zusatzmandat konnte im Frühsommer für weitere drei Jahre verlängert werden.

Finanzen

Die Tätigkeiten von mmBE werden durch die Mitgliederbeiträge, den Leistungsvertrag mit dem Kanton Bern, die Drittmittelakquise für Projekte und den zahlreichen Eigenleistungen des Vorstands und der Geschäftsstelle getragen. Darüberhinaus profitiert mmBE regelmässig vom Entgegenkommen der Gastgeberhäuser und den Referent:innen der Weiterbildungen.

Die begrenzten Finanzen, gezielte Schwerpunktsetzungen und die zur Verfügung stehenden Kapazitäten in ein gesundes Gleichge-



wicht zu bringen, ist nicht immer einfach. Der positive Rechnungsabschluss und der Umstand, dass wir wesentlich weniger als befürchtet auf wertvolle Reserven zurückgreifen mussten, zeigt, dass uns dies auch 2023 gelungen ist.

Dank

Seit 2017 bin ich Teil von mmBE. Zuerst als Vorstandsmitglied, in den vergangenen paar Jahren als Präsidentin. Im April übergebe ich dieses Amt nun an meinen Nachfolger und trete aus dem Vorstand zurück.

Ich danke Su, die mich zu jeder Zeit unterstützt hat. Ich habe viel von ihr gelernt. Es ist wohl nicht übertrieben, wenn ich behaupte, dass sie seit der Einrichtung der Geschäftsstelle von mmBE die Wahrnehmung und Aufstellung der Museumslandschaft im Kanton Bern zu einem ganz wesentlichen Teil mitgeprägt hat. Ich bin dankbar, dass wir ein Stück des Weges gemeinsam gingen.

Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand. Sie tun so viel und sie tun es mit grosser Freude. Und natürlich danke ich allen Museums- und Fachleuten, die sich täglich für unsere Museen im Kanton Bern einsetzen. Sie sind die Säulen von mmBE.

Mit mmBE bleibe ich verbunden. Mein Herz schlägt auch künftig für die Museen. Ganz besonders für diejenigen im Kanton Bern und noch ein bisschen mehr für all die kleineren, die mit so wenig so Grosses leisten. Ihr seid die heimlichen Stars!

Regula Berger, Präsidentin mmBE
Bern im März 2024